LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE – SEKUNDARSTUFE I

ZIELE

Die SuS können …

1. die Begriffe „Befreiung“ und „Erleuchtung“ aus buddhistischer Sicht erklären.
2. eine ichbezogene Ebene von einer freien Ebene des Handelns unterscheiden.
3. den Entwicklungsweg zur Erleuchtung aus buddhistischer Sicht nachvollziehen.

EINSTIEG

Das Ziel buddhistischer Praxis ist „Erleuchtung“. Dieser Begriff ist den SuS zwar bekannt, doch wahrscheinlich ohne genaue Vorstellung. Mit einer humorvollen Grafik erfolgt eine erste Annäherung an das Thema.

Der Lehrer projiziert **Material 1**, die SuS nennen im Plenum ihre derzeitige Vorstellung von Erleuchtung.

INFO

Auf dem Weg zur Erleuchtung werden zwei Ebenen unterschieden.

Im Theravada wird der Schwerpunkt auf das Ziel der Befreiung vom eigenen Leid gelegt.

In den Mahayana- und Vajrayana-Traditionen werden Mitgefühl und Weisheit und alle erleuchtenden Qualitäten entwickelt, um möglichst allen Wesen zu nützen. Indem man an alle denkt, treten überpersönliche Weisheiten zutage und Erfahrungen und Fähigkeiten fließen frei. Erleuchtung ist die höchste Funktionsfähigkeit des Geistes.

HINFÜHRUNG

SuS lesen auf **AB 1**, wie der Weg des historischen Buddhas begann. In der Gruppenarbeit begegnen sie der Fragestellung, was es bedeutet das Ziel „Erleuchtung“ anzustreben? Die Aufgaben zielen darauf ab, die Suche nachvollziehbar zu machen. Prinz Siddharta verstand die Vergänglichkeit und gab deshalb sein bisheriges Leben auf.

Der Austausch erfolgt im Plenum. Mögliche Antworten gibt **LB zu AB 1**.

ERARBEITUNG 1

Zunächst wird die Ebene erarbeitet, wie innere Freiheit erlangt werden kann.

Die SuS können in der Gruppenarbeit anhand der Bilder und Aufgaben auf **AB 2** die Begrenztheit eines stark ichbezogenen Erlebens nachvollziehen. Sie werden aufgefordert, ein Fazit zu formulieren.

Dies sollte das Verständnis beinhalten: Wenn man in seinen eigenen Störgefühlen verstrickt ist, kann man nicht frei handeln. **LB zu AB 2** gibt mögliche Antworten.

Material 2 zeigt die Ebene der Befreiung. Die SuS beschreiben im Plenum, wie sich diese freie Ebene anfühlt und ausdrückt.

ERARBEITUNG 2

Nun geht es um die Ebene der vollen Erleuchtung und Entfaltung aller Buddhaqualitäten, das sind unerschütterliche Furchtlosigkeit, vollkommene Freude und grenzenloses Mitgefühl.

Buddha wollte diese Freiheit nicht nur für sich, sondern er wollte den Weg zu dauerhaftem Glück für alle Wesen aufzeigen. Die große Einstellung an alle zu denken bewirkt Großes. Mit dieser überpersönlichen Sicht handelt man aus Mitgefühl und Weisheit und nutzt die erleuchteten Qualitäten zum Wohle der Wesen, wo immer sie offen sind.

Die SuS erschließen sich in Einzelarbeit anhand der Aufgaben auf **AB 3** die Erlebnisebene von Erleuchtung. Mögliche Bedeutung von den buddhistischen Symbolen Lotus und Diamant werden assoziiert. **LB zu AB 3** gibt Antworten.

SICHERUNG

Erleuchtung ist ein Zustand unerschütterlicher Furchtlosigkeit, vollkommener Freude und grenzenlosen Mitgefühls. Man erlebt sich voll und ganz mit allem verbunden und nimmt den Geist als leuchtend bewussten Raum wahr, der seinem Wesen nach Einsicht, seiner Erfahrung nach höchste Freude und seinem Ausdruck nach tatkräftige Liebe ist.

Die Aspekte der vollen Erleuchtung auf **Material 3** werden im Unterrichtsgespräch nachvollzogen. Die SuS erläutern die buddhistischen Fachbegriffe, indem sie das bisher erarbeitete Verständnis einer überpersönlichen Erlebnisweise einbringen.